

MATERIALIEN

ZUR

MINERALOGIE RUSSLANDS.

ZEHNTER BAND.

151
4

Ä

MATERIALIEN

ZUR

MINERALOGIE RUSSLANDS

VON

NIKOLAI v. KOKSCHAROW,

Berg-Ingenieur, wirklichem Mitgliede der Kaiserl. Akademie der Wissenschaften zu St.-Petersburg, Director und Ehren-Mitgliede der Kaiserl. Mineralogischen Gesellschaft zu St.-Petersburg, Ehren-Mitgliede der Kaiserl. Universitäten zu St.-Petersburg, Moskau, St. Wladimir zu Kiew (auch Doctor der Mineralogie), Kazan und Charkow, Kaiserl. Medicinischen Akademie zu St.-Petersburg, Correspondirendem Mitgliede der Akademie der Wissenschaften zu Paris, Berlin, München (auch auswärtigem Mitgliede), Rom (auch auswärtigem Mitgliede), Turin, Kopenhagen, New-York, Philadelphia und Deutsche Leopoldo-Carolinische Akademie der Wissenschaften, der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen, (auch Ehren-Mitgliede), der Kaiserl. Königl. Geologischen Reichsanstalt zu Wien, der Geologischen Gesellschaft zu London (auch auswärtigem Mitgliede), der Naturforschenden Gesellschaft in Freiburg, wirklichem Mitgliede der Kaiserl. Geographischen und Freien Oekonomischen Gesellschaft zu St.-Petersburg, Ehren-Mitgliede der Mineralogischen Gesellschaft zu Paris, des Natur-Wissenschaften Vereins für Steiermark, der Oberhessischen Gesellschaft für Natur- und Heilkunde zu Giessen, des Naturhistorischen Vereins »Lotos« in Prag, des Freien Deutschen Hochstiftes für Wissenschaften, Künste und allgemeine Bildung in Goethe's Vaterhause zu Frankfurt am Main, der Pharmaceutischen Gesellschaft zu St.-Petersburg, der Naturforschenden Vereine zu St.-Petersburg, Moskau, Charkow, Kasan, Odessa, Riga, auswärtigem Mitgliede der Königl. Böhmisches Gesellschaft der Wissenschaften.

ZEHNTER BAND.

St.-Petersburg.

Gedruckt bei ALEXANDER JACOBSON.

(Was. Ostr., 7 Lin., № 4).

1888.

Ä

Дозволено цензурою. С.-Петербургъ, 19-го Марта 1888 года.



43-5370

Anhänge zum Klinochlor und zum Kotschubeit.

(Vergl. Bd. II, S. 7; Bd. III, S. 236; Bd. V, S. 45.)

1) Klinochlor.

a) Die Klinochlorkrystalle aus dem Zillerthal (Tyrol) hat F. Hessenberg*), wie bekannt, ausführlich untersucht und genau gemessen. Seine Resultate stimmen mit den meinigen vollkommen überein. F. Hessenberg spricht sich darüber folgender Maassen aus:

»Kürzlich kam hier eine Zillerthaler-Stufe zu Markte mit vor-
 »trefflich krystallisiertem Klinochlor, mit ganz glatten Flächen ausge-
 »stattet, von neuem fremdartigen Habitus, dessen nähere Untersuchung
 »aber in erfreulicher Weise die Richtigkeit und Genauigkeit der
 »Kokscharow'schen Ermittlungen (Mat. z. Min. Russl. Bd. II,
 »S. 7), sowohl in Bezug auf das Krystallsystem als die Kantenwerthe
 »des Mineralen bestätigte.

»Die sehr charakteristisch monokline, äusserst einfache Com-
 »bination, bloss aus den Flächen

$$oP_p \cdot + \frac{4}{3}P_f \cdot (\infty P_v^3) \cdot (\infty P_h)$$

*) Friedrich Hessenberg: Mineralogische Notizen, 1866, № 7, Seite 28, Frankfurt a. M. (Aus den Abhandlungen Senkenbergischen Naturforschenden Gesellschaft in Frankfurt a. M. Bd. VI, S. 1).

